

33. Die Anfänge städtischer Verwaltung.

Hugo Preuß.

Unmittelbar aus der städtischen Siedlungs- und Wohnweise ergaben sich die dem flachen Lande vielfach noch bis heute fremden Aufgaben einer Bau-, Feuer- und Straßenpolizei. Hatte einst der Burggraf als Festungskommandant sich im militärischen Interesse um städtische Bauangelegenheiten zu kümmern gehabt, so erstreckte sich die Sorge des Rates nicht nur auf die dauernde Erhaltung und Verbesserung der Stadtmauern und Befestigungen, sondern bei wachsender Dichtigkeit der Bebauung auch auf den Häuserbau im Interesse des Verkehrs. Die in den engen Straßen oft unerträglichen Vor- und Überbauten wurden durch Ratsstatute beschränkt oder verboten; allmählich entwickelten sich gewisse Anfänge einer Baufluchtfestsetzung und eines Bebauungsplanes. Das rasche Anwachsen der Städte seit dem 12. Jahrhundert und die Tatsache, daß in dieser Zeit für gewöhnliche Wohngebäude der Holzbau noch überwog, der erst etwa seit dem Ende des 14. Jahrhunderts durch den Fachwerkbau verdrängt wurde, erklärt die überaus zahlreichen und großen Brände, die damals nach Angabe der Chronisten oft ganze Stadtteile, ja selbst ganze Städte in Asche legten. Diesen Gefahren mußte der Rat durch Organisation eines Löschdienstes der Bürgerschaft und sonstige feuerpolizeiliche Maßregeln zu begegnen suchen.

Auch den bescheidenen Ansprüchen des damaligen Verkehrs konnte der Zustand der engen und schmutzigen Gassen ohne polizeiliches Eingreifen des Rates nicht genügen. Die agrarische Betätigung zahlreicher Bürger und ihre ökonomische Vorliebe für die Schweinezucht machten hier einer hohen Obrigkeit viel Sorge. Eine Ratsverordnung ersucht die guten Bürger, den Mist doch nicht bis zur Höhe der Stadtmauer aufzutürmen und ihn möglichst nicht länger als acht Tage auf der Straße liegen zu lassen. Auch das Promenieren der Schweine in den Gassen suchte der Rat wenigstens auf gewisse Stunden zu beschränken, ja, in Basel verbot er Anno 1428 den Bädern, die für diese landwirtschaftliche Nebenbeschäftigung besondere Neigung hatten, mehr als je acht Schweine zu halten mit der beweglichen Motivierung: „wann daher der Welt viel Unlust zugefallen und geschehen ist von den Swinen, so die Brotbäden und Ruttler ziehen, mit der daß sie soviel Swine hatten und zogen, als sie wollten, und sie sie auch an die Straßen schlugen und da